

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die erstaunliche Liebe des Herrn zu den Sündern

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1750?]

VD18 90810945

Die erstaunliche Liebe des Herrn zu den Sündern

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196590)

Die erstaunliche

L i e b e

des **H E R R N**
zu den Sündern.

Jesaja 65, 1. 2.
Bunzlau, 1750.

Met. Ach alles was Himmel und Erden umschliesst.



Liebe, die sterbend am Creuze gehangen,
Wie waller, wie breñet dein heisses Ver-
langen.

Wornach denn? Nach unsrer so billigen
Straffe?

O nein! Nach dem seligen Leben der
Schaaffe.

2. Die nichts nach dir fragten, die nichts von dir
hielten,

Die keine Bewegung der Seligkeit fühlten;
Die weist du, aus Liebe so mächtig zu lencken,
Dass sie nun mit Eifer ans Suchen gedencken.

3. Das ist noch zu wenig! O Abgrund der Liebe!

Oft zeigt deine Gnade so plöglche Triebe,
Dass manche dich finden, und deiner genießen,
Noch ehe sie recht von dem Suchen was wissen.

4. Viele sind sicher, vom Sünden-Wein truncken,
Und ganz im vereitelten Wesen versuncken.

Dein Geist aber weiß sie so schnell zu entzündn,
Dass sie deine Gegenwart heftig empfinden.

5. Zu denen, die deinen errettenden Namen,
Mit Bitten zu suchen noch nimmermehr kamen,

In

Zu denen, *Her*, kanst du dich doch nicht ent-
brechen,
Sie bin ich! Und wieder: Sie bin ich! zu spre-
chen.

6. Du siehst es, wie viele von Kleinen und Grossen,
Sich eifrig bemühen, dich von sich zu stossen.
Und doch, wenn sie meinen, du seyst nun vertrieben,
So ruffst du: Sie bin ich! O laßt euch doch lieben!

7. O Liebe! Was seh ich! Du reckest die Hände
Vom Morgen zum Abend, vom Anfang zum Ende,
Den ganzen Tag, täglich; Die Leute zu locken,
Die sich mit rebellischem Herzen verstocken.

8. Sie lauffen, nach ihren Gedanken zu handeln,
Im Wege, der nimmermehr gut ist, zu wandeln.
Du aber bestrebst dich, sie alle zu fassen.
Es ist dir nicht möglich, sie lauffen zu lassen.

9. So wie du am Creutz deine Arme gestreckt,
Und sie zu den Enden der Erden gereckt:
So stehst du noch heute am Herze der Sünder
Und ruffst wie die Mütter: O kommt doch ihr
Kinder!

10. Seht, Sünder, wie *Jesus* sich inerlich sehnet
Seht, wie sich sein Liebes-Arm äusserlich
dehnet!

Nicht Eine Hand, Beyde sind zu euch ge-
streckt,

O werdet doch einmal zum Leben erwecket!

11. Ach zünde, erwecke, ergreiffe, bekehre,
O Liebes-Macht, die ich im Staube verehere!
Errette doch deine betrogene Schaaren,
Die sicher und häufig ins Höllen-Reich fahren.

12. Ach laß noch an Grossen, o laß noch an Kleinen
Unzählige Proben der Liebe erscheinen!
Gib, daß sie dich suchē, hilf, daß sie dich finden,
Und laß sie dein Lieben in Ewigkeit binden!

13. O